



Termine und Veranstaltungen
Freizeit Tipps, Telefonnummern
zu Notdiensten und mehr finden
Sie auf unserer **Service Seite**

KOMMENTAR



Von Hagen Rösner

Challenge zu den Weihnachtsmärkten

Die Weihnachtsmarktsaison steht vor der Tür. Ende des Monats werden in Sachsen neben den vielen kleinen Weihnachtsmärkten auch die großen Märkte in Leipzig, Chemnitz und Dresden eröffnet. Diese Märkte stehen in der Beliebtheitskala der Oschatzer ganz oben. Aber, ehrlich, mit dem Auto möchte niemand dahin fahren. Zwei Gründe sprechen gegen das Auto: die Parkplatzsuche und das Glühwein-Tabu.

Mit dem 49-Euro-Ticket lassen sich viele große und besondere Weihnachtsmärkte im Umland stressfrei und problemlos ansteuern. Das finde ich gut, vor allem werden sich Leute darüber freuen, die in diesem Jahr vielleicht eine Weihnachtsmarkt-Challenge vorhaben. Das Ticket ist nämlich nicht nur für eine Fahrt, sondern für den gesamten Monat gültig. Pro Wochenende sollte da schon einiges zu erreichen sein.

Unser Autor Axel Kaminski hat sich die Mühe gemacht und die Fahrpläne und Weihnachtsmarktzeiten durchforstet. Hier nun das Ergebnis für eine reibungslose Fahrt zu den Weihnachtsmärkten nach Bautzen, Magdeburg, Berlin, Zwickau und Dresden. Bleibt für uns alle nur zu hoffen, dass auch die Deutsche Bahn mitspielt und die Fahrpläne einhält. Angesichts dieser verlockenden Aussichten fehlt nur der Werbespruch der Deutschen Bahn: Genießen Sie Weihnachten in vollen Zügen.

Nachbarstadt Riesa baut neue Feuerwache

Riesa/Oschatz. Oschatz hat seine neue Feuerwache bereits seit über zehn Jahren. Wermisdorf bekommt jetzt eine neue. Und auch die Oschatzer Nachbarstadt Riesa im Landkreis Meißen wird bald eine neue Feuerwache erhalten. In dieser Woche ist in Riesa der erste Spatenstich zur Errichtung einer neuen Feuerwache anberaunt. „Eines der bedeutendsten Investitionsprojekte der Stadt Riesa in den 2020-er Jahren erreicht ein wichtiges Etappenziel“, kündigt der Riesaer Pressesprecher Uwe Päßler an. Mit den Armin Schuster (Staatsminister des Innern) und Thomas Schmidt (Staatsminister für Regionalentwicklung) werden gleich zwei Mitglieder der Sächsischen Staatsregierung anwesend sein. Die neue räumliche Ausstattung der Riesaer Feuerwehr wird auch für die Einsatzkräfte in Oschatz interessant sein. Die beiden Feuerwehren arbeiten bereits seit Jahren intensiv auf manchen Gebieten zusammen und unterstützen sich bei besonderen Einsätzen auch gegenseitig. Die neue Feuerwache entsteht im Bereich Klötzerstraße / Ecke Speicherstraße. Grundsätzlich wurde bei der Planung von einem Feuerwehrgerätehaus mit einer Fahrzeughalle, Werkstätten, einem Sozialtrakt Hauptstelle, einem Sozialtrakt Stadtteilfeuerwehr und Außenanlagen ausgegangen. Die Baukosten wurden auf über zehn Millionen Euro geschätzt.

Cavertitzer Rat legt Gebühren für das Abwasser fest

Cavertitz/Schöna. Die nächste öffentliche Sitzung des Cavertitzer Gemeinderates findet am Montag, dem 20. November, im Verwaltungsgebäude Schöna statt. Unter anderem soll festgelegt werden, was für die Abwasserbeseitigung von 2024 bis 2026 zu zahlen ist. Dazu ist ein Satzungsbeschluss vorgesehen. Außerdem wird zum der Arbeiten in verschiedenen Bauabschnitten und bei den Ausgleichsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Flutpolder Außig informiert. Einwohner sind dazu eingeladen und haben die Möglichkeit, zu Beginn der Sitzung ihre Fragen zu stellen. Die Beratung beginnt um 19 Uhr.



Die besten Absolventen Grüner Berufe aus ganz Sachsen – hier die Vertreter aus den Bundeswettbewerben – wurden in Oschatz von Staatssekretär Gerd Lippold (Mitte) ausgezeichnet. Darunter auch aus Nordsachsen Jessica Unger und Emma Klara Rotermann (vorn, v.r.). Beide haben in Köllitsch Tierwirtin gelernt und gehören zu den besten ihres Fachs. FOTO: JANA BRECHLIN

Junge Frauen sind Sachsens Beste in Grünen Berufen

Ministerium ehrt erfolgreiche Absolventen / Dieses Jahr sächsisches Rekordergebnis bei bundesweiten Berufswettbewerben

Von Jana Brechlin

Oschatz. Sie sind Schäferin, Gärtner, Forstwirte, Winzer oder Landwirte und die besten ihres Fachs – junge Frauen und Männer, die dieses Jahr in sächsischen Betrieben ihre Ausbildung in einem der Grünen Berufe abgeschlossen haben. Für ihre hervorragenden Prüfungsergebnisse wurden sie jetzt in Oschatz geehrt.

Im Thomas-Müntzer-Haus feierten die Absolventen gemeinsam mit ihren Ausbildern, Vertretern aus Berufsschulen und Betrieben auf Einladung des sächsischen Ministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft. Darunter auch zwei junge Frauen, die im Landkreis Nordsachsen ausgebildet wurden: Im Lehr- und Versuchsgut Köllitsch haben sich Jessica Unger und Emma Klara Rotermann für die Arbeit als Tierwirtinnen fit gemacht.

Sie sind zwei von 672 Nachwuchskräften, die dieses Jahr ihre Ausbildung in einem der Grünen Berufe abgeschlossen haben. Für 37 Jahrgangsbeste und 15 Preisträger aus

bundesweiten Berufswettbewerben gab es Urkunden, Geschenke und Applaus. Staatssekretär Dr. Gerd Lippold (Grüne) gratulierte den Absolventinnen und Absolventen in Oschatz und richtete dabei die Glückwünsche von Staatsminister Wolfram Günther aus. Lippold dankte auch den Betrieben und Ausbildungsnetzwerken im Freistaat sowie den Familien der jungen Menschen, deren Unterstützung sehr wichtig sei.

Viele Betriebe in Sachsen verzichten auf Ausbildung

Für große Freude habe im Ministerium auch das gute Abschneiden der jungen Fachleute bei den bundesweiten Berufswettbewerben gesorgt. „Auf dem Siegertreppchen bei den verschiedenen Wettbewerben wurde dieses Jahr besonders oft sächsisch gesprochen“, so Lippold. Angesichts der Herausforderungen, vor denen die Land- und Forstwirtschaft angesichts von Klimawandel und Personalbedarf steht, brauche man die „bestmöglich ausgebildeten Fachleute“, betonte der Staatssekretär in Oschatz.



Auf dem Siegertreppchen bei den verschiedenen Wettbewerben wurde dieses Jahr besonders oft sächsisch gesprochen

Gerd Lippold, Staatssekretär

Von anwesenden Firmenchefs, Ausbilderinnen und Berufsschullehrern gab es dafür kräftigen Beifall. Und doch gibt es offenbar noch reichlich Unternehmen in Sachsen, die derzeit nicht ausbilden. 1500 Betriebe hätten eine Ausbildungsbeurteilung, so Gerd Lippold. „Aber weniger als die Hälfte von ihnen bildet tatsächlich auch aus – da ist noch Luft nach oben“, sagte er und kündigte an, daran gemeinsam mit den Betrieben arbeiten zu wollen.

Ansporn in Oschatz: Frauen besonders fördern

Vor den versammelten Fachkräften in Oschatz betonte der Staatssekretär, er freue sich, dass unter den besten Absolventen so viele junge Frauen sind. Es sei wichtig, diese auch als Fach- und Führungskräfte zu fördern, so Lippold. Für Weiterbildungen stehen in Sachsen fünf landwirtschaftliche Fachschulen zur Verfügung.

Auch Jessica Unger und Emma Klara Rotermann, die in Köllitsch gelernt haben, sind ambitioniert: Rotermann, die zudem beim Bun-

deswettbewerb den Sieg holte, hat nach ihrer Ausbildung zur Tierwirtin in der Rinderhaltung ein agrarwissenschaftliches Studium in Halle begonnen.

Die Zeit zwischen Lehre und dem Einstieg an der Uni nutzte sie, um Erfahrungen in einer großen Milchviehanlage in Mecklenburg zu sammeln. „Ich wollte immer schon in der Landwirtschaft arbeiten“, bekräftigte sie in Oschatz, „damit bin ich aufgewachsen: Mein Großvater und mein Papa sind Landwirte und ich hatte auch immer einen Bezug zu Tieren“, beschreibt die 20-Jährige.

Ob Jessica Unger ebenfalls eine akademische Laufbahn einschlägt, lässt sie derzeit noch offen: „Ein Studium ist nicht ausgeschlossen.“ Doch zunächst will die 20-jährige Tierwirtin in Köllitsch bleiben. Hier arbeitet sie nun eigenständig als Schäferin, nachdem sie ihre Ausbildung ebenfalls mit Bestnoten abgeschlossen hat und beim Bundeswettbewerb den Bronzerang erreichte. „Ich wollte immer etwas mit Tieren machen und raus in die Natur“, erzählt sie.

Nach drei Jahren Pause: große Sportlerball-Sause

Oschatzer Segelflieger stimmen auf Weltmeisterschaft im kommenden Jahr ein

Von Hagen Rösner

Oschatz. Fast drei Jahre mussten die Freunde des Sports im Landkreis Oschatz coronabedingt auf eine Neuauflage des traditionsreichen Sportlerballs mit den Ehrungen der Sportler des Jahres warten.

Jetzt war es endlich soweit und das Organisationsteam konnte in Anlehnung an den 11.11. pünktlich um 18.18 Uhr die Türen des Thomas-Müntzer-Hauses öffnen und um 19.19 Uhr den Sportlerball beginnen.

„Ein Startschuss nach Maß gelang der zum Oschatzer Fechtverein gehörenden Funkengarde mit ihrem stimmungsvollen sportlichen Einstand – passend zur kalendarischen Eröffnung der Faschingszeit. Die jungen

Einrad-Sportler des SV Fortschritt Oschatz ergänzten mit ihren Balancevorführungen auf einem Rad den Auftritt und stellten dabei ihr Können unter Beweis, auch auf nur einem Rad Kunststücke zeigen zu können“, berichtet Bernd Schmidt vom Organisationsteam.

Höhepunkte des Abends waren die Ehrungen der Sportler des Jahres, die von ihren Vereinen nominiert und durch die Jury der Organisatoren ausgewählt wurden.

Sportlerin des Jahres wurde Amy Börtitz, eine erfolgreiche Boxerin des SV Fortschritt Oschatz, mit nationalen Erfolgen und Teilnahmen an Boxwettkämpfen mit internationaler Beteiligung. Als bester männlicher Sportler der Region konnte Han-



Richard Münzberger wurde wegen seiner nationalen und internationalen Erfolge im Segelkunstflug in Oschatz geehrt. Zu den Gratulanten gehörte auch Katrin Hanel (2.v.l.) von Intersport Hanel. PRIVAT

nes Przikopp, ein junger Fechter, für seine Erfolge in landesweiten Wettbewerben die Ehrung entgegennehmen.

Die beste Mannschaft des Jahres stellen 2023 die Fußballer der A-Jugend des FSV Oschatz. Sie wurden für die sportlichen Erfolge in ihrer Klasse und den hervorragenden Teamgeist geehrt. Letzterer ermöglicht erst solche Erfolge.

Einen Sonderpreis stiftete Oberbürgermeister David Schmidt dem Schiedsrichter des FSV Oschatz David Meinel für seine unermüdete Einsatzbereitschaft, den Fußballsport in der Region fair und kontinuierlich durchführen zu können.

Besonderer sportlicher Höhepunkt des Abends war die Ehrung von Richard Münzberger.

Der Segelflieger, der auf zahlreiche nationale Rekorde und internationale Erfolge zurückblicken kann, nutzte diesen Abend zu dem, seinen Geburtstag im Kreise seiner Familie und Sportfreunde zu feiern. Der Fliegerclub hatte dabei die sportlichen Erfolge in ihrer Klasse und den hervorragenden Teamgeist geehrt. Letzterer ermöglicht erst solche Erfolge.

„Tanz und Lasershow rundeten diesen Abend, der vor allem durch die Unterstützung zahlreicher Firmen der Region organisiert werden konnte, ab“, so Bernd Schmidt, der für das kommende Jahr auf eine Wiederholung hofft.